



Der Projektchor und das Streicher-Ensemble umrunden die große Orgel. Gemeinsam musizierten sie im Einklang zu bekannten Kompositionen und Sinfonien. Foto: Pia Walkenhorst

Preis der Orgel ist interpretierbar

CANTart-Konzert in Marienkirche mit Chor und Solisten

■ Von Pia Walkenhorst

Spenge (SN). Schallende Stimmen und musizierende Streicher haben sich um die gewaltige Orgel versammelt. Beim CANTart Konzert in der St.-Martins-Kirche in Spenge stand alles im Zeichen der Orgel. Sopranistin und Orgelspielerin aus Detmold sind Teil der Veranstaltung.

»Preis der Orgel« – so lautete das Thema des Konzerts in der Spenger St.-Martin-Kirche. Wie viel kostet eine Orgel? Preist die Orgel Gott? Oder wird die Orgel gepriesen? Diese Fragen waren der Grundstein des Abends. Bedeutende Stücke unter anderem von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel bildeten die Antwort. Diese Kompositionen wurden von den Orgelpianisten

Hinrich Paul und Yi-Wen Lai, der Sopransängerin Sarah Weller, dem Projektchor der Kirche und dem Streicher-Ensemble »sinfonia sono« gemeinsam gespielt und ge-



Yi-Wen Lai spielt die Sonata V von Johann Sebastian Bach.

sungen. »Es gibt viele Sinfonien, die für den Chor und die Orgel geschrieben wurden. Das harmonisiert sehr gut miteinander«, sagte der Organist Dr. Hinrich Paul. Er war eigens für das Konzert in Verbindung mit dem CANTart-Festival verantwortlich und präsentierte der Öffentlichkeit an diesem Abend auch zum ersten Mal seine Eigenkomposition. Ursprünglich sollte das Konzert in der historischen Marienkirche in Wallenbrück stattfinden. »Da die Orgelpfeifen noch in Reparatur sind, haben wir es nach Spenge verlegt. Es wird noch ein halbes Jahr dauern, bis die Pfeifen wieder vollständig genutzt werden können«, sagte Dr. Paul.

Um die Orgelpfeifen so schnell wie möglich in Stand setzen zu können, konnten die Besucher am Ende der Veranstaltung eine Spende abgeben. Die Hälfte ist für die Orgel gedacht, die andere Hälfte soll für die Kosten des Konzerts genutzt werden.